

(Ebook pdf) Warum Sie diesmal wirklich keine Weihnachtsgeschenke kaufen sollten

Warum Sie diesmal wirklich keine Weihnachtsgeschenke kaufen sollten

Von Joel Waldfogel

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #644152 in eBooksVerffentlicht am: 2012-11-15Erscheinungsdatum: 2012-11-15File Name: B00ABXBFLO | File size: 54.Mb

Von Joel Waldfogel : Warum Sie diesmal wirklich keine Weihnachtsgeschenke kaufen sollten before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Warum Sie diesmal wirklich keine Weihnachtsgeschenke kaufen sollten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Durch Weihnachtsgeschenke werden Werte vernichtet!Von Rolf DobelliSo ansant der Buchtitel auch klingen mag: In

diesem schlanken Band geht es um knallharte Wirtschaftsfakten, um Zahlen und Daten. Autor Joel Waldfogel hat verschiedene Erhebungen und Studien rund um die Themen Weihnachten und Konsum vorgenommen. Manche Aufstellungen sind zu komplex, als dass man sie eben mal in der Bahn oder im Flieger lesen könnte. Auf jeden Fall sind sie ein Quell der Freude für alle Statistikfans. Doch auch wer kein Zahlenfreund ist, kommt auf seine Kosten. Ob man will oder nicht, man bekommt ein besseres Verständnis dafür, was das Schenken für die Wirtschaft bedeutet - und wie berflüssig es speziell zu Weihnachten ist. Die Lektüre von Waldfogels Ideen kann zur Folge haben, dass selbst glühende Anhänger des weihnachtlichen Schenkens ihr Verhalten zum Fest ändern werden. Ob das jedoch zur Freude aller anderen Beteiligten sein wird, kann das Buch ehrlicherweise nicht garantieren. getAbstract empfiehlt es insbesondere allen, die in Unternehmen für Weihnachtsgeschenke an Kunden, Belegschaft und Kooperationspartner zuständig sind.³ von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Konsum à la Amerika (USA) und trotzdem darf gelacht werden Von Thorsten Wiedau Schlaun analysiert hat das der Wirtschaftswissenschaftler Joel Waldfogel die amerikanischen Sitten und Gebräuche zu Weihnachten - all das Schenken und Verschwendung, das berflüssige und die Wertevernichtung, der berfluss und die Abhilfe - nämlich durch Nachdenken und weise Überlegungen... Toll, mir hat das Buch ausnehmend gut gefallen und es darf zu Recht unter dem Weihnachtsbaum liegen - es verdirbt einem nicht die Freude auf Weihnachten, es öffnet einem vielmehr die Augen. Ja, was ist denn nun die Abhilfe nur noch Geld schenken? Weniger ist mehr oder gar nichts mehr schenken? Nein und Ja, man sollte mal über das Schenken an sich nachdenken, über das was nötig ist und auch Freude macht und über den ganzen Plunder da draußen. Ja! PLUNDER, denn das sehe ich überall in den Geschäften, Dinge die man nicht wirklich braucht und die zudem mit der geplanten Obsoleszenz ausgestattet sind - sodass sie schnell kaputt gehen - willkommen in der schönen neuen Welt, insbesondere bei Kinderspielzeug - einen dank dazu auch an die chinesischen Hersteller - die haben es perfektioniert und die europäischen Kunden haben es so gewollt. Ein Klasse Buch - bitte lesen, behalten und nachdenken nicht vergessen - es lohnt sich! Sehr empfehlenswert!⁹ von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Pflichtlektüre zur Weihnachtszeit Von Dreamchaser Geschenke machen Freude - aber nur, wenn es auch die richtigen Dinge sind. Ein Päckchen wickelt man gern aus, prinzipiell jedenfalls. Allerdings wächst während dieses Vorgangs mit zunehmendem Alter auch ein gewisses Unbehagen. Was verbirgt sich unter dem bunten Papier? Die erwartungsvollen Augen des Schenkers beobachten jede Handbewegung. Man schält es also behutsam herunter. Vielleicht ist man die Klebestreifen sogar mit einer Schere. Blo keine Risse verursachen, geradezu so, als wolle man auch das Papier aufbewahren. Dabei verzerrt man in Wirklichkeit nur den Moment der Wahrheit. Was, wenn es nicht den eigenen Geschmack trifft? Wenn man sich nicht freut? Dann ist schauspielern angesagt. Und mitunter rutscht einem der - ehrlich gemeinte - Satz: "Das wäre doch nicht nötig gewesen!" über die Lippen. Trotzdem wird mehrheitlich hartnäckig an der Praxis des gegenseitigen Schenkens festgehalten. Verlegenheitsgeschenke, die niemand braucht, werden fix und fertig verpackt bereits in Kaufhäusern angeboten - und enden in irgendwelchen Abstellkammern, Nischen oder schlimmstenfalls im Recycling-System. Wirtschaftlich gilt die Vorweihnachtszeit als umsatzstarke Zeit. Doch wie viel Profit wird eigentlich wirklich erzielt? Joel Waldfogel ist Wirtschaftswissenschaftler. Er betrachtet das Schenken und Beschenktwerden zur Weihnachtszeit nicht nur von einem pädagogischen oder psychologischen Blickwinkel aus; sein Bezugspunkt ist auch die Wirtschaft. Zahlen. Fakten. Geldbeträge. Dabei nimmt er die USA in den Blick. Seine Überlegungen sind jedoch weitgehend auf den Rest der westlichen Welt übertragbar. Eine seiner Thesen: Das Verschenken von Dingen verringert ihren Wert. Denn amerikanische Studien zeigen, dass die Summe, die der Schenker großzügig für ein Präsent ausgibt, über dem liegt, was der Beschenkte dafür bezahlt hätte - falls er es überhaupt gekauft hätte. Wann immer man etwas erwirbt, für sich selbst, überlegt man: Ist es mir das Geld wert? Muss ich diesen Gegenstand besitzen? Man greift zu, wenn man mit einem klaren "Ja!" antworten kann. So kauft man den neuen Fernseher, weil das Sehvermögen auf dem Großbildschirm die veranschlagte Summe mehr als wert ist. Oder man entscheidet sich für ein Paar Turnschuhe, weil man sich darin modisch aufgewertet oder gleich um einiges sportlicher fühlt. Diese Dinge erscheinen dann mehr wert zu sein als der Geldbetrag, der dafür gefordert wird. Andere Menschen kennt man selten so gut, dass man exakt das Richtige auswählt. Selbst, wenn es enge Freunde oder Familienangehörige sind. Bei kleinen Kindern ist das Treffen des Geschmacks noch einfach. Was dem dreijährigen Sohn ein Quietschen der Freude entlockt, weiß man. Aber was den Puls der 15-jährigen Tochter in die Höhe jagt - vor Begeisterung, nicht vor Entsetzen - ist schon deutlich schwerer zu entscheiden. Viele Menschen verausgaben sich um Dinge zu verschenken. Sie nehmen Ratenzahlungen in Kauf, um Gegenstände zu erwerben, die 1. Empfänger erreichen, die ohnehin genug Dinge besitzen und 2. mit hoher Wahrscheinlichkeit ihren Wert nicht in vollem Umfang schützen werden. Am Ende hat man dafür Geld, Zeit, Nerven und Ressourcen verschwendet. Das Ergebnis? Man sitzt zum Weihnachtsfest in einem Meer aus Papier, Folie und Schleifen unter dem Baum mit Gegenständen, die man sich selbst nicht gekauft hätte. Oder die einem zumindest das ausgegebene Geld nicht wert gewesen wären. Alle verbindet vor allem eins: ein erzwungenes Lächeln angesichts lieb gemeinter Präsente, die dennoch mehrheitlich nicht ins Schwarze getroffen haben. Gut gemeint ist eben nicht automatisch auch gut gemacht. Was also tun? Auf Geschenke komplett zu verzichten, ist für viele Weihnachtsfans ein unschöner Gedanke. Der Autor wägt das Für und Wider zahlreicher möglicher Alternativen ab, etwa das Schenken von Bargeld, Gutscheinen oder das Verfassen von Wunschlisten vor dem Einkauf. Insbesondere regt er dazu an, Gutscheine für wohlthätige Zwecke als Geschenk in Betracht zu ziehen. Sein Argument: Die meisten Menschen würden gern Gutes tun. Manchmal fehlen dafür

jedoch die finanziellen Möglichkeiten. Mit einem Gutschein dieser Art könnte der Beschenkte entscheiden, welche Organisation unterstützt werden soll. Es ist ein vieldimensionales, intelligentes und sinnvolles Buch, das zum Nachdenken über den eigentlichen Hintergrund des Weihnachtsfestes auffordert. "Warum Sie diesmal wirklich keine Weihnachtsgeschenke kaufen sollten" beleuchtet die Konsum-Mentalität, aber auch dahinter stehende Sehnsüchte werden greifbar. Viele Fragen werden aufgeworfen: Wie viel Zeit, Geld und Mühe investieren Menschen Jahr für Jahr in Geschenke? Warum schenken wir überhaupt? Steht dahinter wirklich immer ein altruistisches Motiv? Das Buch zeigt die Verschuldungsbereitschaft, die Folgen des Konsums für die Wirtschaft und es präsentiert Lösungsvorschläge. Dabei befasst sich der Autor mit dem gesamten Themenkomplex auf populärwissenschaftliche Weise: stilistisch locker und unterhaltsam, aber faktisch fundiert. Dieses Buch kann den eigenen Blick auf Weihnachten verändern, wenn man es zulässt!

Kurzbeschreibung Weihnachten ist das Fest des Schenkens. Jedes Jahr zu Weihnachten werden weltweit Milliarden für Geschenke ausgegeben. Und jeder kennt das Gefühl, ein Geschenk zu bekommen oder verschenkt zu haben, das gar keine Freude macht. Stopp, ruft deshalb der renommierte Ökonome Professor Joel Waldfogel, hört endlich mit dieser irren Verschwendung auf! Volkswirtschaftler postulieren schon seit langem, dass jeder Euro, den man für sich selbst ausgibt, auch mindestens einen Euro Wert schafft. Bei den Beträgen, die für Geschenke ausgegeben werden, ist das leider anders: In mehreren Studien hat Waldfogel gezeigt, dass die meisten Beschenkten für ein Geschenk, das 100 Euro kostet, lediglich zwischen 70 bis 90 Euro ausgeben würden. Die Differenz: ein volkswirtschaftlicher Verlust, oder wie die Ökonomen es nennen ein Deadweight Loss. Weihnachten mag zwar vordergründig die Wirtschaft ankurbeln, ist aber insgesamt eine globale Orgie der Wertvernichtung. Dies zeigt Waldfogel in seinem inspirierenden, witzigen Buchlein, und er liefert jede Menge fundierter Argumente, sich daran nicht länger zu beteiligen. Selbstverständlich gibt Professor Waldfogel auch Anregungen für sinnvolle und wertstiftende Weihnachtsgeschenke, die immer Freude machen.

Kurzbeschreibung Weihnachten ist das Fest des Schenkens. Jedes Jahr zu Weihnachten werden weltweit Milliarden für Geschenke ausgegeben. Und jeder kennt das Gefühl, ein Geschenk zu bekommen oder verschenkt zu haben, das gar keine Freude macht. Stopp, ruft deshalb der renommierte Ökonome Professor Joel Waldfogel, hört endlich mit dieser irren Verschwendung auf! Volkswirtschaftler postulieren schon seit langem, dass jeder Euro, den man für sich selbst ausgibt, auch mindestens einen Euro Wert schafft. Bei den Beträgen, die für Geschenke ausgegeben werden, ist das leider anders: In mehreren Studien hat Waldfogel gezeigt, dass die meisten Beschenkten für ein Geschenk, das 100 Euro kostet, lediglich zwischen 70 bis 90 Euro ausgeben würden. Die Differenz: ein volkswirtschaftlicher Verlust, oder wie die Ökonomen es nennen ein Deadweight Loss. Weihnachten mag zwar vordergründig die Wirtschaft ankurbeln, ist aber insgesamt eine globale Orgie der Wertvernichtung. Dies zeigt Waldfogel in seinem inspirierenden, witzigen Buchlein, und er liefert jede Menge fundierter Argumente, sich daran nicht länger zu beteiligen. Selbstverständlich gibt Professor Waldfogel auch Anregungen für sinnvolle und wertstiftende Weihnachtsgeschenke, die immer Freude machen.

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Joel Waldfogel unterrichtete nach Jahren in Yale seit 1997 an der renommierten Wharton School der Universität Pennsylvania. 2010 wurde er als Professor für Angewandte Wirtschaftswissenschaften an die Carlson School of Management der University of Minnesota berufen. Mit seinen wissenschaftlichen Studien zur wirtschaftlichen Bedeutung des Weihnachtsfestes begann er bereits vor beinahe 20 Jahren.